Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 21. Februar 2020
Ausgabe 036
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› OB Reiter bekundet Solidarität mit Münchner Muslimen 3
› Tanz der Marktfrauen am Faschingsdienstag findet statt 4
› OB Reiter übergibt Schlüssel für neues Lesbenzentrum 4
› Geldanlagen der Stadt: München investiert nachhaltig 5
› Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen an Fasching 6
› Riem: Straßenplätze in der Messestadt werden aufgewertet 7
Sozialreferat in eigener Sache **8**
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 22. Februar, 15 Uhr, Hochäckerstraße 87
Stadträtin Anja Berger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Freizeitstätte „Jugendcafè Hochäckerstraße". Vertreterinnen und Vertreter des Sozialreferats, des Baureferats und des Bezirksausschusses Ramersdorf-Perlach sprechen Grußworte. Die Einrichtung ist für junge Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren als Café konzipiert und bietet gleichermaßen Begegnungs-, Kommunikations-, Spiel- und Aktionsraum. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen den Betrieb des Cafès mitgestalten und die Organisation der Räume übernehmen. Träger der offenen Einrichtung ist der Falkenfreizeitstättenverein München.

Wiederholung
Montag, 24. Februar, 12.30 Uhr, Betriebshof der Straßenreinigung, Gmunder Straße 32
Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, Horst Schiller, in Vertretung der Baureferentin, stellen die neuen städtischen Abfallbehälter mit integriertem Aschenbecher vor. Diese werden in Kürze in einem ersten Schritt an 168 U-Bahnabgängen installiert. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Faschingsdienstag, 25. Februar, 11 Uhr, Viktualienmarkt, Bühne im Biergarten
Boris Schwartz, 2. Werkleiter der Markthallen München, und Elke Fett, Vorsitzende der Interessengemeinschaft Viktualienmarkt, begrüßen die Gäste zum Tanz der Marktfrauen. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 Uhr, das Bühnenprogramm um 10.30 Uhr.
Achtung Redaktionen: Für die Medienvertreterinnen und Medienvertreter wird vor dem Sicherheitsbereich der Bühne ein eigener Pressebereich über die ganze Länge der Bühne abgetrennt. Wie in den Jahren zuvor steht auch dieses Jahr die Bühne im Biergarten des Viktualienmarkts. Der Pressebereich befindet sich auf der Nordseite der Bühne (Richtung Biergarten). Um zeitiges Erscheinen vor Beginn der Aufführungen wird gebeten, da ein Platz nicht garantiert werden kann. Am Eingang ist der Presseausweis vorzuzeigen. Auf dem gesamten Gelände können keine Übertragungswagen parken, auch nicht innerhalb der Sperren. Anfragen für entsprechende Parkgenehmigungen außerhalb sind an das Kreisverwaltungsreferat zu richten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 26. Februar, 10 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22
Bürgermeister Manuel Pretzl stellt zum Start des Online-Votings den Münchner Modepreis mit dem dazugehörigen Publikumspreis vor. Das Voting zum Publikumspreis erfolgt über eine Onlineabstimmung auf dem offiziellen Stadtportal muenchen.de. Die Kollektionen der nominierten Designerinnen und Designer werden in ausgewählten Geschäften in der Innenstadt präsentiert. Wolfgang Fischer, Geschäftsführer CityPartner, Nicole Schwarz, Leitung Marketing der Portal München Betriebsgesellschaft, und zwei ehemalige Teilnehmerinnern des Münchner Modepreises, Theresa Reiter und Otilia Vlad, stehen für Fragen zur Verfügung.
Achtung Redaktionen: Zur Teilnahme an der Pressekonferenz ist eine Akkreditierung per E-Mail an modepreis@muenchen.de erforderlich.

Mittwoch, 26. Februar, 11.30 Uhr, Fischbrunnen am Marienplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtkämmerer Christoph Frey nehmen am traditionellen Geldbeutelwaschen am Fischbrunnen teil.

Meldungen

OB Reiter bekundet Solidarität mit Münchner Muslimen
(21.2.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter wendet sich nach dem Terroranschlag von Hanau an die Moschee-Gemeinden in München und an alle Musliminnen und Muslime in der Landeshauptstadt: „Nach dem schrecklichen Attentat von Hanau spreche ich Ihnen allen mein Mitgefühl aus und möchte Ihnen meine Solidarität zusichern. Die Tat von Hanau war – nach allem was wir bislang wissen – ein rechter Terrorakt, der sich gegen Musliminnen und Muslime richtete.
Nachdem am vergangenen Freitag eine bundesweite Razzia und Verhaftungen im Zusammenhang mit einer mutmaßlich rechtsextremen Terrorzelle stattgefunden haben – darunter auch eine im Stadtgebiet Münchens – die auch Anschläge auf Moscheen geplant hatte, verstehe ich sehr gut, wenn bei Ihnen und unter den Musliminnen und Muslimen in München Verunsicherung besteht.
Mir ist bewusst, dass es sich bei derartigen Taten um rassistische Botschaftstaten handelt. Diese richten sich insbesondere an die Mitglieder Ihrer Gemeinden und an alle Münchner Musliminnen und Muslime.
Daher möchte ich Ihnen als Oberbürgermeister dieser Stadt ebenfalls eine klare Botschaft überbringen: München ist vielfältig, bunt, weltoffen. Die Münchner Musliminnen und Muslime sind selbstverständlicher Teil dieser Stadtgesellschaft. Und als Stadtgesellschaft werden wir sie gemeinsam

beschützen. Ich werde daher den Polizeipräsidenten bitten, mich über die Sicherheitslage der muslimischen Einrichtungen in München zu informieren. Ich gehe davon aus, dass die Münchner Polizei alle notwendigen Maßnahmen trifft, die das Sicherheitsgefühl der Gemeindemitglieder konkret stärken."

Tanz der Marktfrauen am Faschingsdienstag findet statt
(21.2.2020) Der für Faschingsdienstag, 25. Februar, geplante „Tanz der Marktfrauen" auf dem Viktualienmarkt wird wie geplant stattfinden. Das hat Oberbürgermeister Dieter Reiter entschieden. OB Reiter: „Ich wünsche allen viel Spaß! Ich bitte aber gleichzeitig um Verständnis, dass ich aufgrund des schrecklichen Terroranschlags von Hanau am traditionellen Tanz der Marktfrauen nicht teilnehmen werde."
(Siehe auch unter Terminhinweise)

OB Reiter übergibt Schlüssel für neues Lesbenzentrum
(21.2.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat heute die Schlüssel für das Lesbenzentrum in der Müllerstraße 26 im Glockenbachviertel an den Trägerverein „Lesbentelefon" offiziell übergeben. Die Einrichtung ist im Auftrag des Stadtrats in einer Kooperation zwischen dem Sozialreferat, der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTI*, dem Trägerverein Lesbentelefon und der Lesbenberatungsstelle LeTRa ins Leben gerufen und gemeinsam konzipiert worden.
Bereits im Jahr 2015 hatte Oberbürgermeister Reiter auf dem Christopher Street Day die Einrichtung eines Lesbenzentrums in zentraler Stadtlage versprochen. Dazu Dieter Reiter heute: „Es freut mich sehr, dass wir nun endlich ein Zentrum für lesbische Frauen verwirklicht haben. München ist eine weltoffene und bunte Stadt. Mit dem Lesbenzentrum fördern wir bewusst die Teilhabe von lesbischen Frauen und ihren Familien an unserer Stadtgesellschaft und setzen uns dafür ein, die Lebensumstände und Entwicklungsmöglichkeiten für Lesben nachhaltig zu verbessern – denn unterschiedliche Lebensweisen sind in München ausdrücklich willkommen".
Das Münchner Lesbenzentrum wird in der Müllerstraße 26 die Erdgeschoss- und Kellerräume beziehen. Das Konzept sieht vor, Lesben in allen Lebenslagen einen diskriminierungsfreien, geschützten Treffpunkt zu bieten. Ein offener Café- und Barbetrieb ermöglicht dabei spontane Besuche. Mit Öffnungszeiten vorwiegend nachmittags, abends und an den Wochenenden können sich Familien wie Einzelpersonen auch spontan oder organisiert treffen. Auch ehrenamtliche Gruppierungen können die Räume nutzen. Fachlich angeleitete und selbstorganisierte Gruppenangebote sind ebenso vorgesehen wie Vorträge und Veranstaltungen, Schulungen und

Kurse. Während der Baröffnungszeiten am Abend können die Besucherinnen auch niedrigschwellige fachliche Beratung wahrnehmen.
Das Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen hat in der öffentlichen Wahrnehmung nicht nur in München stark zugenommen. Dabei werden lesbische Lebensweisen im Durchschnitt oft weniger wahrgenommen als andere Lebensweisen aus der LGBTI*-Community (= lesbian, gay, bisexual, transsexual, intersexual). Mit dem neuen Zentrum will die Landeshauptstadt München die lesbische Bevölkerungsgruppe deutlich sichtbarer machen und die Bedürfnisse und Anliegen von lesbischen Frauen* noch mehr berücksichtigen.

Geldanlagen der Stadt: München investiert nachhaltig
(21.2.2020) Die Landeshauptstadt München orientiert sich bei ihren Geldanlagen eng am sogenannten FNG-Siegel. Alle Kommunalfonds der Landeshauptstadt München berücksichtigen dessen nachhaltige Mindest-Ausschlusskriterien. Das FNG-Siegel ist der Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum und wurde von dem Forum Nachhaltige Geldanlagen gemeinsam mit Finanzfachleuten und Akteuren der Zivilgesellschaft entwickelt.
Den Grundstein für eine verstärkte Investition in nachhaltige Geldanlagen legte der Stadtrat bereits im Jahr 2007. Im Jahr 2008 wurde ein Kommunalfonds, der nach ethischen und ökologischen Anlagekriterien ausgerichtet ist, aufgelegt und im Jahr 2016 bei einem weiteren Kommunalfonds der Landeshauptstadt München eine Nachhaltigkeitskomponente integriert.
Im Laufe des Jahres 2019 wurde in allen weiteren städtischen Kommunalfonds, bei denen die Landeshauptstadt München alleinige Anlegerin ist, eine Nachhaltigkeitskomponente integriert. Alle fünf Münchner Kommunalfonds orientieren sich jetzt eng am FNG-Siegel und berücksichtigen damit ökologische und ehtische Kritierien.
Kriterien des FNG-Siegels
Die ganzheitliche Methodik des FNG-Siegels basiert auf einem Mindeststandard. Dazu gehören Transparenzkriterien und die Berücksichtigung von Arbeits- und Menschenrechten, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, wie sie im Global Compact zusammengefasst sind. Tabu sind Investitionen in Atomkraft, Kohlebergbau, bedeutsame Kohleverstromung, Fracking, Ölsande sowie Waffen und Rüstung. Hochwertige Nachhaltigkeits-Fonds, die sich in den Bereichen „Institutionelle Glaubwürdigkeit", „Produktstandards" und „Impact" (Titelauswahl, Engagement und KPIs) besonders hervorheben, erhalten bis zu drei Sternen. Die Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH (QNG) als FNG-Tochter trägt über die Zertifizierung von Finanzprodukten und die Entwicklung von Standards und Dienstleistungen zur Qualitätssicherung nachhaltiger Invest-

ments bei. Sie hat die Gesamtverantwortung für das FNG-Siegel. Infos zum Siegel unter *www.fng-siegel.org*.
Die Landeshauptstadt München beobachtet aktiv die unterschiedlichen Anforderungen an nachhaltige Geldanlagen und berücksichtigt dies fortlaufend in ihren Anlagen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Landeshauptstadt München verfolgt bereits seit Jahren mit zahlreichen Projekten und Programmen eine Strategie für nachhaltige Stadtentwicklung und wirksamen Klimaschutz. Nachhaltige Finanzanlagen gehören selbstverständlich ebenso dazu. Ich freue mich daher, dass nun alle Kommunalfonds, bei denen die Landeshauptstadt München alleinige Anlegerin ist, die Nachhaltigkeitskriterien des FNG-Siegels berücksichtigen".
Stadtkämmerer Christoph Frey: „Neben den klassischen Anlagekriterien wie Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit berücksichtigt die Landeshauptstadt München bereits seit 2007 auch die Nachhaltigkeit der Mittelverwendung. Unter Berücksichtigung ethischer und ökologischer Kriterien bestimmt die Landeshauptstadt München damit über einen verantwortungsvollen Einsatz ihrer Mittel".

Öffnungszeiten der städtischen Einrichtungen an Fasching
(21.2.2020) Am kommenden Rosenmontag und Faschingsdienstag sind folgende Regelungen bei den Öffnungszeiten der Stadt München zu beachten. Am Rosenmontag, 24. Februar, sind die städtischen Einrichtungen zu den regulären Zeiten geöffnet. Am Faschingsdienstag, 25. Februar, sind die Einrichtungen ab 12 Uhr geschlossen.
Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

- Die Dienststellen des **Kreisverwaltungsreferats** sind am Faschingsdienstag von 7.30 bis 10.30 Uhr geöffnet. Vereinbarte Termine gelten auch außerhalb dieser Öffnungszeit. Briefwahlunterlagen werden bis 12 Uhr ausgestellt.
- Die **Stadt-Information** im Rathaus bleibt am Rosenmontag und Faschingsdienstag ganztägig geschlossen.
- Die **Tourist Information** im Rathaus ist am Faschingsdienstag ganztägig geschlossen. Die Informationsstelle am Hauptbahnhof ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
- Das **Lenbachhaus**, das **Valentin-Karlstadt-Musäum** und das **NS-Dokumentationszentrum München** haben am Faschingsdienstag regulär geöffnet.
- Die **Villa Stuck,** das **Münchner Stadtmuseum** und das **Jüdische Museum** bleiben am Faschingsdienstag geschlossen.
- Die Jahresausstellung **„#mitmünchern – Jetzt ist Zukunft"** in der Rathausgalerie ist an Rosenmontag und Faschingsdienstag geschlossen.

Ab Aschermittwoch ist die Ausstellung wieder wie gewohnt täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

- Wegen der Faschingstage kann es zu Verschiebungen bei der Leerung der Mülltonnen kommen. Der Kauf von Kompost und loser Erde im Erdenwerk des **Abfallwirtschaftsbetriebs München** in Freimann ist am Faschingsdienstag bis 11.30 Uhr möglich. Das Wertstoffmobil und das Giftmobil fahren nur am Dienstagvormittag, die Touren am Nachmittag entfallen. Das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 in München-Pasing bleibt am Faschingsdienstag den ganzen Tag geschlossen. Weitere aktuelle Informationen unter *awm-muenchen.de*.
- Die **Barkasse der Landeshauptstadt**, Herzog-Wilhelm-Straße 11, schließt am Faschingsdienstag bereits um 11 Uhr. Bareinzahlungen können im Notfall jedoch bis 12 Uhr in Zimmer 043 vorgenommen werden.
- Das **Bewerbungscenter** des Personal- und Organisationsreferats im Rathaus ist am Rosenmontag und Faschingsdienstag geschlossen.
- Das **Stadtarchiv** schließt am Faschingsdienstag bereits um 11.45 Uhr.

Riem: Straßenplätze in der Messestadt werden aufgewertet

(21.2.2020) Das Baureferat wertet vier Plätze in der Messestadt auf. Die Maßnahmen wurden im September 2019 vom Bezirksausschuss Trudering-Riem beschlossen. Auf den Platzbereichen werden jeweils der Grünanteil deutlich erhöht und versiegelte Belagsflächen reduziert. Gearbeitet wird an den Ecken Georg-Kerschsteiner-/Mutter-Teresa-Straße, Georg-Kerschsteiner-/Maria-Montessori-Straße, Heinrich-Böll-/Ruth-Beutler-Straße und Selma-Lagerlöf-/Magdalena-Schwarz-Straße. Neue Flächen mit blühenden, insektenfreundlichen Pflanzen, 39 neu gepflanzte Bäume und Holzauflagen auf den Sitzelementen – teils mit Rückenlehnen – verbessern künftig deutlich die Aufenthaltsqualität.

Sozialreferat in eigener Sache

Forst Kasten

(21.2.2020) Zum Artikel in der Abendzeitung über einen geplanten Besuch der Grünen-Fraktion in Forst Kasten stellt das Sozialreferat Folgendes fest: Herr Danner hatte sich am 17. Januar bei der Stiftungsverwaltung wegen eines Ortstermins im Forst Kasten gemeldet. Die Stiftungsverwaltung hat diese Bitte umgehend an die Forstverwaltung weitergeleitet.
Die Angelegenheit wurde wegen der angefragten Forstverwaltung bisher ausschließlich zuständigkeitshalber vom Kommunalreferat behandelt. Die Stiftungsverwaltung lädt Herrn Danner und die Grünen-Fraktion gerne zu einer Begehung ein, würde aber dann die Kommunalreferentin bitten, einen Mitarbeiter der Forstverwaltung für diesen Informationsbesuch zur Verfügung zu stellen.

Rathaus Umschau
21.2.2020, Seite 8

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 21. Februar 2020

Tierpark Hellabrunn wird palmölfrei
Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 12.8.2019

Digitalisierung an Münchner Kultureinrichtungen I: Ist die Online-Sammlung des Lenbachhauses ein Erfolg, der übertragbar ist?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Otto Seidl und Walter Zöllner (CSU-Fraktion) vom 19.12.2019

Digitalisierung an Münchner Kultureinrichtungen II: Ist die Online-Präsentation zu Kurt Eisner ein Erfolg, der übertragbar ist?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Pretzl, Richard Quaas und Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 19.12.2019

Tierpark Hellabrunn wird palmölfrei
Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) vom 12.8.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Gemäß o.g. Antrag soll die Münchener Tierpark Hellabrunn AG innerhalb des Tierparks keine Produkte verkaufen, in denen Palmöl enthalten ist.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Da die gastronomischen Einrichtungen des Tierparks verpachtet bzw. vermietet sind, fällt diese Angelegenheit jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern gehört zum operativen Aufgabenbereich des Vorstandes der Münchener Tierpark Hellabrunn AG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG hat zu Ihrem Antrag Folgendes mitgeteilt:

„Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG veräußert im Tierpark keine Produkte, die Palmöl enthalten. Der Tierpark veräußert lediglich Tickets und Printprodukte, Lebensmittel verkauft der Tierpark nicht.

Die gastronomischen Einrichtungen im Tierpark sind verpachtet bzw. vermietet.
Der Tierpark ist neben den daraus resultierenden Pacht- bzw. Mieteinnahmen zur Generierung von betriebsnotwendigen Einnahmen ebenfalls darauf angewiesen, Sponsoringverträge und exklusive Belieferungsverträge abzuschließen.

Ein langjähriger, zuverlässiger Sponsor und Exklusivlieferant für Speiseeis ist die Firma Froneri Schöller. Das Unternehmen beliefert unsere Pächter exklusiv mit Speiseeis sowie teilweise auch mit qualitativ hochwertigen TK-Produkten.

Im Zuge dieser Kooperation sind die Themen Nachhaltigkeit und Palmöl nicht nur bei den Jahresgesprächen festes Thema. Der Tierpark und Froneri Schöller haben bereits seit mehreren Jahren die Zahl der palmölhaltigen Speiseeisprodukte im Portfolio der gastronomischen Betriebe sukzessive

reduziert. Dies erfolgte zum Teil durch Änderung der Rezepturen, zum Teil durch Verzicht auf bestimmte Produkte.
Aktuell enthält lediglich noch 28,6% des Impulseissortiments, aus welchem die Pächter ihr Verkaufsportfolio auswählen können, Palmfett.

Einige dieser Impulseisprodukte weisen eine so hohe Kundenakzeptanz auf, dass sowohl unsere Pächter und Mieter als auch wir ein Interesse daran haben, sie im Portfolio zu halten.
Auch bezüglich dieser Produkte werden wir weiterhin im inhaltlichen Austausch mit Froneri Schöller eine Reduzierung bzw. einen Verzicht auf Palmfette vertreten."

Zur Herkunft des Palmöls wurde der Münchener Tierpark Hellabrunn AG von der Firma Froneri Schöller Folgendes mitgeteilt:
„Als Mitglied des Runden Tisches für nachhaltiges Palmöl (RSPO) unterstützen wir dessen Prinzipien und Kriterien. Wir setzen uns dafür ein, dass das gesamte in unseren Produkten enthaltene Palmöl verantwortungsbewusst und nachhaltig hergestellt wird. Gegenwärtig sind unsere Produktionsstätten, in denen Palmöl in Europa sowie in Russland und Australien verwendet wird, nach dem RSPO Supply Chain Certification Standard zertifiziert. Unser Ziel ist es, unser gesamtes Palmöl bis 2022 nachhaltig zu beschaffen. Wir arbeiten daran, dass alle unsere Produktionsstätten bis Ende 2019 nach diesem Standard zertifiziert werden."

Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG teilte außerdem mit, dass weder der Tierpark noch die Pächter bzw. Mieter der gastronomischen Einrichtungen Schokolade der Firma Nestlé veräußern.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Digitalisierung an Münchner Kultureinrichtungen I: Ist die Online-Sammlung des Lenbachhauses ein Erfolg, der übertragbar ist?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Beatrix Burkhardt, Manuel Pretzl, Richard Quaas, Otto Seidl und Walter Zöllner (CSU-Fraktion) vom 19.12.2019

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Ihrer Anfrage legen Sie folgenden Sachverhalt zugrunde:
„Seit Ende 2018 ist die Sammlung des Lenbachhauses online verfügbar und ermöglicht es interessierten Laien, einen ersten Einblick in die Schwerpunkte der Sammlung zu nehmen und echten Kunstliebhabern die Bestände anhand von Filtern und Zeitstrahlen nach ganz bestimmten Werken zu durchsuchen. Durch diese Art der Kunstvermittlung erscheint es möglich, neue Besucherinnen und Besucher zu gewinnen und bereits gewonnene Bewunderer an das Lenbachhaus zu binden."

Ihre Anfrage vom 19.12.2019 beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Gibt es schon Zahlen und Statistiken, wie oft und für wie lange die Online-Sammlung genutzt wird?

Antwort:
Seit dem Launch der Sammlung online am 3.12.2018 waren 43.000 Besuche zu verzeichnen. Innerhalb des Angebots wurden 174.000 Seiten aufgerufen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 3 Minuten.

Frage 2:
Ist es möglich, das Konzept der Online-Sammlung auch auf andere städtische kulturelle Einrichtungen zu übertragen?

Antwort:
Zunächst ist das Konzept der Sammlung online naturgemäß nur auf Kultureinrichtungen übertragbar, die einen entsprechenden Bestand an musealen Objekten besitzen. Im Bereich der Landeshauptstadt München sind diese neben der Städtischen Galerie im Lenbachhaus das Münchner Stadtmuseum, das Museum Villa Stuck, das Valentin-Karlstadt-Musäum und das Jüdische Museum München.

Das Kulturreferat möchte die Sammlungsbestände aller fünf Museen online zugänglich machen. Der aktuelle Stand der Planung und Umsetzung:

- Städtische Galerie im Lenbachhaus: Launch erfolgte im Dezember 2018
  https://www.lenbachhaus.de/entdecken/sammlung-online/

- Stadtmuseum: Launch erfolgte im Dezember 2019
  https://sammlungonline.muenchner-stadtmuseum.de/

- Museum Villa Stuck: Launch geplant bis Ende 2020

- Valentin-Karlstadt-Musäum: Launch geplant bis Ende 2020

- Jüdisches Museum: Launch geplant bis Ende 2021

Die Projekte werden unter Leitung des Anforderungsmanagements im Kulturreferat nach agilen Methoden durchgeführt. Dabei übernimmt das aktuelle Projekt die Entwicklungen und Erfahrungen aus den vorherigen und gibt Ergebnisse in die Weiterentwicklung seiner Vorgänger zurück. Auf diese Weise wird ein maximaler Synergieeffekt erzielt und es entstehen technisch ausgereifte und trotzdem kostengünstige Produkte.

So basiert die Sammlung Online des Münchner Stadtmuseums auf den technischen Grundlagen der des Lenbachhauses. Darüber hinaus wurden neue Features implementiert: Mehrere Bilder pro Kunstwerk, Angaben zur Provenienz, Einbindungsmöglichkeiten für Audio und Video sowie eine erweiterte Filterung von Suchergebnissen.

Die Sammlung zeigt derzeit mehr als 1.700 Sammlungsobjekte aus allen Abteilungen und wird, ebenso wie das Angebot des Lenbachhauses, laufend erweitert. Ziel war es, sowohl die aktuellen Arbeits- und Sammlungsschwerpunkte zu dokumentieren als auch die Vielfalt der historischen Bestände in den Fokus zu rücken. Auf diese Weise erhalten die virtuellen Besucherinnen und Besucher einen schnellen Überblick über den vielfältigen Bestand unterschiedlichster Objekte aus den Bereichen Angewandte Kunst, Fotografie, Graphik, Gemälde, Mode, Puppentheater und Schaustellerei, Reklamekunst und Stadtkultur. Wie beim Lenbachhaus verzichtet das Stadtmuseum bei rechtefreien Bildern auf die Vergabe neuer, restriktiver Lizenzen. Die überwiegende Mehrzahl der Bilder kann in hoher Qualität heruntergeladen, geteilt oder weiterbearbeitet werden.

Neben den klassischen Museumsobjekten gibt es auch weiteres digitalisiertes Kulturgut, das bereits heute im Internet zur Verfügung gestellt wird: Die Münchner Philharmoniker bieten auf den gängigen Plattformen wie

Spotify und Deezer Konzertaufnahmen zum Streamen an. Die Monacensia digitalisiert im Rahmen des Projektes Monacensia-Digital ihre Bestände und macht sie im Internet zugänglich.

Zwei weitere IT-Projekte im Kulturreferat verfolgen die Digitalisierung und sichere Archivierung verschiedenster Kulturgüter (die Bestände sind hier noch nicht vollständig erfasst) und sollen die technische Vorbedingung für eine digitale Veröffentlichung schaffen. Inwieweit das Konzept der Online-Sammlung auf diese Projekte übertragbar ist, hängt vom jeweiligen Charakter der Bestände ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Digitalisierung an Münchner Kultureinrichtungen II: Ist die Online-Präsentation zu Kurt Eisner ein Erfolg, der übertragbar ist?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Pretzl, Richard Quaas und Otto Seidl (CSU-Fraktion) vom 19.12.2019

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Mit o.g. Anfrage verweisen Sie auf eine Online-Präsentation zu Kurt Eisner, die das Münchner Stadtmuseum seit Anfang 2019 auf seiner Homepage als Pilotprojekt zeigt und die in den Jahren zuvor bereits als analoge Ausstellung zu sehen war. Dabei erhalten die Besucherinnen und Besucher der Seite in zehn Kapiteln anschauliche Informationen über die Person Eisners. Durch die andauernde digitale Verfügbarkeit der Ausstellung könnten Geschichtsinteressierte auch über den Kreis der üblichen Besucherinnen und Besucher für das Münchner Stadtmuseum gewonnen werden.

Frage 1:
Gibt es schon Zahlen und Statistiken, wie oft und für wie lange die Online-Präsentation genutzt wird?

Antwort:
Bei den Angaben der Klickzahlen handelt es sich um sogenannte Besuche, d.h. ein Besuch (Visit/Session) umfasst die Aktivitäten eines Website-Besuches innerhalb einer festgelegten Zeitspanne. Der Besuch endet nach einer individuell festgelegten zeitlichen Inaktivität, bei etracker z.B. nach 30 Minuten.
Für die Online-Präsentation zu Kurt Eisner gibt es folgende Zahlen:
Januar-Dezember 2018: 8.341
Januar-Dezember 2019: 5.159
1.-15. Januar 2020: 35

Frage 2:
Wäre die Online-Präsentation von zuvor analogen Ausstellungen eine Möglichkeit, die öffentliche Sichtbarkeit des Stadtmuseums während der anstehenden Umbauphase zu erhöhen und diese damit zumindest teilweise zu kompensieren?

Antwort:
Parallel zum laufenden Umbauprozess arbeitet das Münchner Stadtmuseum an einem Format unter dem Arbeitstitel „Stadtmuseum unterwegs", in dem weitere Formen der Museums- und Vermittlungsarbeit entwickelt und umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, das Museum und seine Samm-

lung während der Bauphase für die Bürger und Bürgerinnen präsent zu halten. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Präsenz wird sich im digitalen Raum abspielen. Dabei wird die „Sammlung Online“ im Mittelpunkt stehen.
Die Online-Abbildung analoger Ausstellungen wie sie im Kurt Eisner Projekt erfolgte, greift analoge Inhalte auf und macht diese digital sichtbar. Dies ist nicht mit einer publikumswirksamen Online-Ausstellung gleichzusetzen, die eigens für den digitalen Raum und seine spezifischen Anforderungen kuratiert wurde. Für ein solches qualitativ anspruchsvolleres Angebot müssten die örtlichen Gegebenheiten ausgebaut und vorhandene Ressourcen weiterentwickelt werden.

Frage 3:
Ist es möglich, das Konzept der Online-Präsentation auch auf andere städtische kulturelle Einrichtungen zu übertragen?

Antwort:
Das Konzept der Online-Präsentation ist sicherlich auch auf andere städtische kulturelle Einrichtungen übertragbar, je nach Entscheidung der einzelnen Leitungen und Eignung der jeweiligen Themen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 21. Februar 2020

Sicherung der Eisenbahner-Genossenschaften darstellen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Marian Offman, Klaus Peter Rupp und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Gewerbebetriebe in den Stadtvierteln halten – Münchner Mischung schützen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Renate Kürzdörfer, Marian Offman, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Stadtweiten Umwelttag an den Münchner Schulen einführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Umweltbildung an der Isar
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Wertstoffinseln als Unterflurcontainer in allen Bebauungsplänen vorsehen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Heike Kainz und Sven Wackermann (CSU-Fraktion)

Schutz vor rechtsradikalen Anschlägen in München sicherstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Neue Güterverkehrstraße entlang der A 99 prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (FDP-Fraktion)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Tram-Offensive 2030: Höhere Leistungsfähigkeit durch neue Trambahnwagen und angepasste Bahnsteige
Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

München „Sicherer Hafen“ – Für eine inklusive und solidarische Stadt: Eine kommunale Identitätskarte für Menschen mit langjährigem Bleibestatus
Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 21.02.2020

Sicherung der Eisenbahner-Genossenschaften darstellen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt darzustellen, wie viele Eisenbahner-Genossenschaftswohnungen es in München gibt und wie viele dieser Wohneinheiten potenziell durch Grundstücksverkäufe, u.a. aufgrund auslaufender Erbbaurechtsverträge, betroffen sind.

Außerdem sollen Möglichkeiten zur dauerhaften Sicherung dieses bezahlbaren Wohnraums aufgezeigt werden.

Begründung

Viele Münchnerinnen und Münchner leben schon ihr ganzes Leben in Wohnungen der Eisenbahner-Genossenschaften. Die auslaufenden Erbbaurechtsverträge wurden noch nicht alle verlängert, weshalb darzustellen ist, wie dieser Wohnraum dauerhaft gesichert werden kann.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp
Simone Burger
Marian Offman
Renate Kürzdörfer
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 21.02.2020

Gewerbebetriebe in den Stadtvierteln halten - Münchner Mischung schützen

Antrag

Um die gewachsene Münchner Handwerks-, Einzelhandels- und Gewerbestruktur zu erhalten und vor der Verdrängung durch steigenden Mietaufwand zu schützen sowie um die Ansiedlung von Betrieben und Unternehmen – insbesondere in jungen und neuen Stadtquartieren zu forcieren –, wird der Oberbürgermeister gebeten, sich auf allen Ebenen und über alle Gremien nachdrücklich dafür einzusetzen, dass:

- Regelungen für den Mieterschutz auch für Kleingewerbe gelten.
- Erhaltungssatzungen auch für Klein-Gewerbetreibende Anwendung finden können.

Begründung

Vom StartUp über Handwerksfirmen und kleine sowie mittelständische Betriebe im verarbeitenden Gewerbe bis hin zu internationalen Hightech-Konzernen und DAX-Schwergewichten – in München sind Unternehmen verschiedenster Größen und Branchenzugehörigkeit zu finden. Diese Vielzahl an Unternehmen – unsere sogenannte Münchner Mischung – ist eines der tragenden Fundamente dafür, dass München und die Metropolregion München zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Standorten in Deutschland und Europa zählen.

Die permanent steigenden Gewerbemieten jedoch verändern und gefährden diese Münchner Mischung. Gentrifizierung trifft nicht nur Mieterinnen und Mieter, sondern in hohem Maße auch Unternehmen. Kleine, Inhaber-geführte Firmen wie auch mittelständische Betriebe trifft der Kostenfaktor Miete dabei häufig am härtesten. Exorbitant steigende Mieten führen nicht selten zu Betriebsaufgaben oder erschweren Unternehmenserweiterungen. München darf keine Stadt werden, in der nur noch große, finanzstarke Unternehmen, Beraterfirmen und Anwaltskanzleien zu Hause sind.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Um die Münchner Mischung – diesen breiten Mix an Unternehmen und damit auch an Arbeitsplätzen – zu erhalten, aber auch um künftig weiterhin diese Vielfalt an Geschäften, Gaststätten und Clubs zu ermöglichen, setzen wir uns für einen Mieterschutz bei Kleinst- und Kleingewerbe sowie deren Aufnahme in entsprechende Erhaltungssatzungen ein.

gez.

Simone Burger	Kathrin Abele	Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor	Jens Röver	Marian Offman
Renate Kürzdörfer		

Stadtratsmitglieder

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Sebastian Schall

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

21.02.2020

Stadtweiten Umwelttag an den Münchner Schulen einführen

Das Referat für Bildung und Sport prüft, inwieweit an allen Schulen in der Landeshauptstadt München ein gemeinsamer Umwelttag eingeführt werden kann. Dieser wird dann von den Schulen für koordinierte Aktionen genutzt, die dem Umwelt- oder Klimaschutz dienen; beispielsweise durch organisierte Aufräumaktionen („Rama dama“) in Stadtparks oder mit Aufklärungs- und Informationskampagnen.

Begründung:

Immer wieder zeigt sich, dass das Umweltbewusstsein der Münchner Schülerinnen und Schüler sehr ausgeprägt ist und unsere jungen Menschen bereit sind, auch selbst etwas für die Umwelt zu tun. Diese Bereitschaft sollte nicht nur von privaten Initiativen genutzt werden, sondern auch von den Schulen aufgegriffen und in einem stadtweiten Umwelttag kanalisiert werden. So kann man den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass ihr Engagement auch auf staatliches Interesse trifft. Der Umwelttag kann, je nach aktueller Thematik, in den Unterrichtseinheiten der entsprechenden Fächer auch vor- und nachbereitet werden, um die Grundlagen der bevorstehenden Aktionen zu erarbeiten.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat Fraktionsvorsitzender 2. Bürgermeister	Beatrix Burkhardt Stadträtin	Sebastian Schall Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG

21.02.2020

Umweltbildung an der Isar

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein bedarfsgerechtes und zielgruppenorientiertes Angebot für Umweltbildung für junge Menschen an der Isar zu schaffen.

Begründung:

Die Isar hat seit Jahrhunderten eine sehr große Bedeutung für München. Nicht nur aus historischer, sondern auch aus biologischer Sicht. So soll den jungen Menschen der Landeshauptstadt die Bedeutung unseres Flusses nähergebracht werden.

Hierfür soll die Stadt ein eigenes Angebot schaffen und die bestehenden Angebote unterstützen, damit diese noch weiter ausgebaut werden können.

Initiative:

Sebastian Schall	Dorothea Wiepcke	Beatrix Burkhardt
Stadtrat	Stadträtin	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

CSU
Fraktion im Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadtrat Sven Wackermann

ANTRAG

21.02.2020

Wertstoffinseln als Unterflurcontainer in allen Bebauungsplänen vorsehen

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt, in jedem Baugebiet, für das ein Bebauungsplan zu erstellen ist, Unterflurcontainer anstelle von oberirdischen Wertstoffinseln einzuplanen und vorzusehen.

Es soll dabei der Bedarf abgedeckt werden, der sich aus dem neuen Baugebiet ergibt, sowie zusätzlich Bedarfe aus den umliegenden Gebieten.

Begründung:
München wird immer dichter bebaut; die zur Verfügung stehenden Flächen werden immer knapper und intensiver genutzt.

Das Sammeln und Wiederverwerten von Wertstoffen ist gleichzeitig ein wichtiges Anliegen. Wertstoffinseln sind deshalb ein wesentlicher Baustein. Die derzeit verwendeten oberirdischen Wertstoffinseln sind im Stadtbild allerdings optisch wenig attraktiv und verleiten außerdem dazu, dass Abfälle daneben abgestellt werden. In allen Bezirksausschüssen gibt es ständig Beschwerden über vermüllte Wertstoffinseln.

In einer enger werdenden Stadt wird es immer wichtiger, das Stadtbild schöner zu gestalten und alles, was optisch nachteilig ist, verschwinden zu lassen. Unterflurcontainer sind eindeutig eine gute Alternative, die unansehnlichen Wertstoffinseln zu ersetzen.

In einem Neubaugebiet gibt es auch den Hinderungsgrund bereits verlegter Leitungen für Strom, Gas, Wasser etc. nicht, da der unterirdische Bereich ohnehin vollständig neugestaltet und errichtet werden muss.

Auf mehrere Anträge hin hat der Stadtrat mit Beschluss vom 20.08.2018 entschieden, dass der Einbau von Unterflurcontainern im Stadtgebiet weiter durch den AWM geprüft und forciert wird. Diese Vorgehensweise ist zwar richtig und begrüßenswert, jedoch sind die jetzt beantragten Maßnahmen deutlich umfangreicher und zielführender.

Initiative:

Heike Kainz	Alexandra Gaßmann	Sven Wackermann
Stadträtin	Stadträtin	Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 233-92747, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 20.02.2020

Schutz vor rechtsradikalen Anschlägen in München sicherstellen

Antrag zur dringlichen Behandlung im Kreisverwaltungs-Ausschuss am 17. März 2020

Antrag

- Der Polizeipräsident München wird gebeten, in der nächsten Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses die Sicherheitslage religiöser Einrichtungen in München darzustellen.
- Der Polizeipräsident München wird gebeten, in der nächsten Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses zu erläutern, warum die Polizei München sich trotz der aktuellen Bedrohungslage nicht bereiterklärt hat, die jüdisch-muslimische Veranstaltung des Münchner Forums für Islam (MFI) am Abend des 18. Februar 2020 in Form eines vom MFI angefragten Streifenwagens vor dem Veranstaltungsort zu schützen.
- Der Polizeipräsident wird gebeten, den Kreisverwaltungsausschuss über die Erkenntnisse der Polizei über den aktuell unter Terrorverdacht verhafteten Frank H. aus München-Laim zu berichten.
- Der Antrag „Jüdische und Muslimische Einrichtungen in München besser schützen“ vom 17. Oktober 2019 wird schnellstmöglich behandelt.

Begründung:

Am 18.Februar 2020 fand im Münchner Forum für Islam in der Hotterstraße 16 die Filmvorführung „82 Namen: Syrien, bitte vergiss uns nicht! & Diskussion“ statt, zu welcher auch Expert*innen u.a. des NS- Dokumentationszentrum München, des United State Holocaust Memorial Museum Washington D.C. und der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus zur anschließenden Diskussion geladen waren. Die Veranstalter*innen hatten im Voraus laut Eigenaussage bei der Polizei München um verstärkten Polizeischutz in Form eines vor dem Veranstaltungsort positionierten Streifenwagens gebeten. Trotz mehrfachen Bittens hätte die Polizei München das Gesuch des MFI abgelehnt, stattdessen sei nur eine Streife am Veranstaltungsort vorbeigefahren.[1]
Mit Blick auf den rassistisch motivierten Anschlag in Halle im Oktober 2019, insbesondere aber auf die bundesweiten Razzien am 14. Februar 2020 und die daraus resultierenden Festnahmen von 14 Männern ist nicht nachvollziehbar, warum die Polizei München den Bitten des MFI nicht nachgekommen ist. Denn die jüngst Festgenommenen sind den derzeitigen Erkenntnissen der Polizei nach nicht nur Teil einer rechtsextremen Terrorgruppe, welche Anschläge auf religiöse Einrichtungen plante, sondern unter den Festgenommenen befindet sich darüber hinaus auch ein Mann aus München-Laim, Frank H., der in der Vergangenheit als ‚Präsident‘ der Gruppe „Wodans Erben Germanien“ auftrat. Wir bitten den Polizeipräsidenten deshalb, in der nächsten

[1] Siehe Facebook-Post vom 19.2.2020, 11:52 Uhr, online unter: https://www.facebook.com/arzuveerkan/posts/10163055906735187

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Sitzung des Kreisverwaltungsausschusses auch hierzu Stellung zu beziehen. Außerdem erbitten wir Bericht über die aktuelle Sicherheitslage der religiösen Einrichtungen Münchens aus Sicht der Münchner Polizei sowie über die Erkenntnisse der Polizei über den am 14. Februar 2020 unter Terrorverdacht verhafteten Frank H. aus München-Laim.

Wir bitten außerdem, unseren Antrag zum besseren Schutz jüdischer und muslimischer Einrichtungen in München im Angesicht der oben dargestellten, neuen Bedrohungslage sowie im Angesicht der Ereignisse in Hanau von gestern Nacht schnellstmöglich zu behandeln.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Dominik Krause
Katrin Habenschaden
Dr. Florian Roth

Mitglieder des Stadtrates

FDP Stadtratsfraktion | Rathaus | 80313 München

FDP
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

21.02.2020

Antrag
Neue Güterverkehrstrasse entlang der A 99 prüfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Freistaat und dem Bund in Gespräche einzutreten mit dem Ziel den Güterverkehr in der Landeshauptstadt München von Durchgangsverkehren frei zu halten. Hierbei soll im Zusammenhang mit dem Bahnausbau in der Region München die Möglichkeit geprüft und in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden, eine neue Güterverkehrstrasse parallel zur A 99 zu errichten, die dann alle überregionalen Güterdurchgangsverkehre aufnehmen kann.

Begründung:

Der zunehmende Bahngüterverkehr belastet immer stärker die Bürger in München. Nicht nur zusätzlicher Lärm, sondern auch Einschränkungen für den künftigen Ausbau des Personennahverkehrs auf der Schiene dürfen nicht einfach hingenommen werden. Der Stadtrat hat die Verantwortung von Freistaat, Bund und Bahn kreative Lösungen einzufordern, die insbesondere Durchgangsverkehre nicht durch München sondern um München herum zu leiten.
Der Vorschlag den Güterverkehr der weder Ziel noch Quelle in München hat auf eine neue Güterverkehrstrasse von Haar entlang der A 99 bis Karlsfeld zu leiten, muss ernsthaft auf seine Machbarkeit geprüft werden. Wenn nicht der Münchner Stadtrat dies verlangt, macht dies niemand. Deshalb muss der Oberbürgermeister hier aktiv werden.

Initiative:

weitere Mandatsträger

Prof. Dr. Jörg Hoffmann

Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stellv. Fraktionsvorsitzende)
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.Feb.2020

Antrag

Tram-Offensive 2030:
Höhere Leistungsfähigkeit durch neue Trambahnwagen und angepasste Bahnsteige

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtwerke München/Münchner Verkehrsbetriebe (MVG) werden aufgefordert, bei allen neu zu bauenden Trassen für ein erweitertes Trambahn-Netz

- Bei den für eine Erweiterung des Streckennetzes nötigen Neuanschaffung von Trambahnzügen nur Züge mit einer Breite von 2,65m zu bestellen
- Die Schienen so zu verlegen, dass auch Trambahnzüge mit einer Breite von 2,65 m verkehren können,
- Die Bahnsteige in angemessener Höhe – d.h. an die Einstiegshöhe der Trambahnwagen angepasste Höhe – von 0,28 m bis 0,32 m zu bauen.

Begründung:

Die Münchner Trambahn muss in den nächsten Jahren Zug um Zug erweitert werden, sie muss je Zugeinheit leistungsfähiger werden und vor allem muss sie auch inklusiver werden.

Durch neue etwa 6-teilige Züge mit einer Breite von 2,85m – statt der bisherigen schmaleren Züge mit nur 2,35 Breite – können die Kapazitäten je Waggon erheblich erhöht werden. Dies kann beispielhaft an den Zügen der Stuttgarter Straßenbahn (SSB) beobachtet und überprüft werden. Trotz der dort schwierigen Topographie sind die Züge sowohl innerstädtisch unterirdisch wie auch überirdisch im Einsatz. Außerdem reichen die Strecken bis ins Umland (z.B. Filder). Außer in Stuttgart verkehren solche Züge auch schon - eine Variante des Avenio - in Budapest.

Selbstverständlich müssen dazu die Schienen mit dem erforderlichen „Gleisachsenabstand“ von 3,05 m verlegt werden.

Durch eine Anpassung der Bahnsteighöhen kann gewährleistet werden, dass sowohl Kinderwägen als auch vor allem Rollstühle und Rollatoren problemloser in die Waggons fahren können.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

DIE LINKE.
IM STADTRAT MÜNCHEN

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21. Feb. 2020

Antrag

München „Sicherer Hafen“ – Für eine inklusive und solidarische Stadt: Eine kommunale Identitätskarte für Menschen mit langjährigem Bleibestatus

Der Stadtrat möge beschließen:

Zur Entwicklung einer Identitäts-Karte für Menschen mit einem schon mehrere Jahre dauerndem Bleibestatus („Duldung“) prüft die Landeshauptstadt alle formalen und rechtlichen Möglichkeiten für die Ausgabe einer kommunalen Identitätskarte. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse dieser Prüfung dargestellt, insbesondere in wie weit eine solche „City-ID“ auch von den Behörden des Freistaats als Identitäts-Nachweis anerkannt wird. Damit soll für die langjährig Geduldeten ein längerfristiges Bleiberecht verbunden sein.

Begründung:

Auf der Konferenz „Solidarity City“, die vom 28. bis 30. Juni 2019 von „Bellevue di Monaco“ veranstaltet wurde, wurden in Workshops die positiven Erfahrungen in der Stadt Köln mit einem kommunalen Bleiberecht für langjährig Geduldete dargestellt. Zudem schilderte eine Vertreterin von Flüchtlingsinitiativen in der Stadt Zürich die dortigen guten Erfahrungen mit einer City-ID. In Zürich wird diese City-ID sogar von der kommunalen Polizei anerkannt.

Diese positiven Erfahrungen zusammen mit dem Bemühen der Stadt München im Rahmen der Plattform „Sicherer Hafen“ sollte die Stadt nutzen und auch auf diese Weise ein Zeichen praktischer Solidarität setzen.

Cetin Oraner (DIE LINKE), **Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

Stadtratsgruppe DIE LINKE.
Rathaus, Marienplatz 8 ● Stadtratsbüro: Zimmer 176 ● 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 ● E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 21. Februar 2020

Erkundungen zur Erdwärmenutzung: SWM beenden Seismikmessungen in Gemeinden südöstlich von München
Pressemitteilung SWM

Sendling: Neue Schienen für die U-Bahnlinie U6
Pressemitteilung MVG

MVG Rad: 2 Millionen Ausleihen in Stadt und Land
Pressemitteilung MVG

München Ticket integriert M-Login
Pressemitteilung München Ticket GmbH

Hellabrunn spendiert kostümierten Kindern am Faschingsdienstag den Eintritt
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Erkundungen zur Erdwärmenutzung

SWM beenden Seismikmessungen in Gemeinden südöstlich von München

(21.2.2020) Knapp drei Wochen lang waren die weißen Vibro-Fahrzeuge südöstlich von München unterwegs – jetzt haben die Stadtwerke München (SWM) die Messarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Traditionell versenkte am letzten Anregungspunkt eines der Vibro-Fahrzeuge mit seiner Rüttelplatte symbolisch eine Sektflasche sanft im Boden – ohne sie zu zerbrechen.

Sekt-Taufe mal anders: Zum Abschluss der Messarbeiten versenkte das Vibro-Fahrzeug eine Sektflasche im Boden. Sie wurde danach natürlich wieder entfernt.

Das Team aus SWM Projektleitung und der mit den Seismikmessungen beauftragten Firma DMT zogen eine positive Bilanz dieses Teils der Erdwärme-Erkundung. Dr. Dietfried Bruss, Projektleiter der SWM Seismikkampagne: „Die Mess-

Nahe Hohenbrunn traf sich das Projektteam zum Finale der Seismikmessungen: (v.l.) Mario Vormbaum (Firma Geophysik und Geotechnik Leipzig GGL), Gary Wright (DMT), Dr. Dietfried Bruss (Projektleiter der SWM Seismikkampagne), Silke Bißmann und Olaf Meyer (beide DMT).

arbeiten kamen trotz teilweise widrigen Wetterbedingungen – auch uns erwischte das Sturmtief „Sabine“ – flott voran. Jetzt sehen wir gespannt der Auswertung der Daten entgegen.“

Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM, betonte: „An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der SWM bei den Gemeinden, allen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den betroffenen Land- und Forstwirten – ohne deren Unterstützung wäre das Projekt nicht möglich gewesen!“ Die Vibro-Fahrzeuge waren seit Anfang Februar in vier Messgruppen à zwei Trucks unterwegs. Alle 30 Meter senkten die Spezialfahrzeuge eine Rüttelplatte auf den Boden und sendeten für 60 Sekunden Schallwellen in die Tiefe. Die Schallwellen reflektierten im Untergrund an Grenzbereichen verschiedener Gesteinsschichten und wurden von hochempfindlichen Erdmikrophonen, sogenannten Geophonen, an der Erdoberfläche aufgenommen. Damit erfassten die Messungen rund 177 Quadratkilometer in den Gemeinden südöstlich von München (siehe Karte).

Auch die rund 15.000 ausgelegten Geophone werden nun wieder eingesammelt. Die gespeicherten Messdaten werden in den kommenden Monaten ausgewertet. Sie sollen bis vsl. Ende des Jahres ein aufschlussreiches 3D-Bild des Untergrunds, besonders der thermalwasserführenden Gesteinsformation Malm, liefern.

Im Großraum München sind die geologischen Voraussetzungen für die Nutzung der Erdwärme – Geothermie – so gut wie in kaum einer anderen Region Deutschlands. Ziel des Projekts ist, das geothermische Potenzial in mehreren tausend Metern Tiefe zu ermitteln. Damit sollen die bestehenden Geothermieanlagen der SWM in Kirchstockach, Dürrnhaar und Sauerlach ertüchtigt und noch effizienter betrieben werden. Außerdem liefert die Erkundung wichtige Daten für den weiteren Ausbau klimafreundlicher Fernwärmeversorgung in der Region. Hiervon könnten auch die angrenzenden Gemeinden profitieren.

SWM treiben die Wärmewende voran

Das Gelingen der Energiewende hängt maßgeblich davon ab, dass Heizenergie klimaschonend ohne fossile Brennstoffe erzeugt wird. Seit 2012 realisieren die SWM deshalb ihre Fernwärme-Vision: Mittelfristig wollen sie den Münchner Bedarf an Fernwärme CO_2-neutral decken, überwiegend aus tiefer Geothermie. Deren Potenzial soll auch in Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden genutzt werden.

Weitere Informationen: www.swm.de/seismik

Die Fotos sind zum Download verfügbar:
www.swm.de/presse

MVG Information für die Medien

21.2.2020

Sendling: Neue Schienen für die U-Bahnlinie U6

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Die Stadtwerke München (SWM) setzen das Erneuerungsprogramm für den Fahrweg der U-Bahn fort: Auf der U-Bahnlinie U6 werden von Sonntag, 23. Februar bis Donnerstag, 27. Februar 2020 zwischen den Stationen Harras und Partnachplatz in Fahrtrichtung Klinikum Großhadern ca. 800 Meter Schienen ausgetauscht. Die Erneuerung erfolgt aus Altersgründen.

Die Bauarbeiten haben folgende Auswirkungen auf den Fahrgastbetrieb:

- Am Partnachplatz fahren die Züge der U6 im Spätverkehr ab ca. 23 Uhr in beide Richtungen von Gleis 1 ab. Fahrgäste werden gebeten, auf Anzeigen und Durchsagen zu achten.
- Die Gleise im Baustellenbereich dürfen nur mit deutlich reduziertem Tempo befahren werden. Daher ist im oben genannten Zeitraum leider auch tagsüber mit Verspätungen zu rechnen. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet Ihre Fahrgäste, entsprechend mehr Zeit einzuplanen.

Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de/schienenwechsel, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie unter der MVG Hotline 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

DIE MOBILITÄTS-MACHER.

21.02.2020

MVG Rad: 2 Millionen Ausleihen in Stadt und Land

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Das Mietradsystem MVG Rad hat die 2-Millionen-Marke geknackt. Isabel Fröhler war mit ihrer jüngsten Ausleihe die zweimillionste Mieterin. „Ich habe mir an der Station Garching Maibaum ein MVG Rad geliehen, um schnell nach Hause zu fahren. Seit bald zwei Jahren fahre ich täglich mit den Rädern der MVG. Ich finde das Angebot praktisch, weil ich so schnell und flexibel von A nach B komme“, so die 19-jährige Studentin.

Benjamin Bracher vom MVG Rad-Team überreichte Isabel Fröhler einen Blumenstrauß sowie ein Jahrespaket für MVG Rad. „Zwei Millionen Fahrten mit MVG Rad sind zwei Millionen gute Taten für das Klima in unserer Stadt. Mit den MVG Rädern geht es in und um München ans individuelle Ziel – flott und umweltschonend. Mit dem weiteren Ausbau unseres Mietradsystems wollen wir das System noch besser und attraktiver machen und noch mehr Münchner und Besucher der Stadt dazu motivieren, aufs Rad umzusteigen“, so Bracher.

Seit dem Start im Herbst 2015 hat die MVG das Mietradsystem in München stetig ausgebaut, seit 2018 auch im Landkreis: Heute besteht MVG Rad aus insgesamt 300 Stationen in der Stadt sowie in 21 umliegenden Gemeinden des Landkreises München. Jede siebte Fahrt findet bereits im Landkreis statt, sehr beliebt sind dort beispielsweise die Stationen in Garching. Von

insgesamt 4.400 Fahrrädern stehen rund 3.200 in der Stadt und 1.200 im Umland zur Verfügung. Aktuell läuft die Planung für 125 weitere Stationen. Der Ausbau in Stadt und Land erfolgt in Zusammenarbeit und mit finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt München bzw. des Landkreises München.

Pro Tag finden bis zu 7.000 Ausleihen statt. Zu den Hauptnutzern des Mietradsystems zählen Studierende und Pendler. Die beliebtesten MVG Radstationen stehen an der Münchner Freiheit, der Universität und der TU München. Aber auch die Radstationen an den S-Bahnhöfen im Münchner Landkreis sind besonders gefragt. Die durchschnittliche Leihdauer liegt bei 15 bis 20 Minuten. Die MVG Räder können mit der App „MVG more“ schnell und einfach gefunden und gemietet werden. Sie ist kostenlos erhältlich bei Google Play (Android) und im App Store (iOS). Weitere Informationen unter: www.mvg.de/rad

Hinweis: Fotos stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

München Ticket GmbH_Postfach 20 14 13_80014 München

München Ticket GmbH

Postfach 20 14 13
80014 München

Seidlstraße 30
80335 München

KARTENVORVERKAUF
Tel. 0 89/54 81 81 81
Fax 0 89/54 81 81 54

» www.muenchenticket.de

VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATS
Marion Schöne
Geschäftsführerin
Olympiapark München GmbH

GESCHÄFTSFÜHRER
Stephan Rusch

SITZ MÜNCHEN
Amtsgericht –
Registergericht München
HRB 10 60 18
UST-ID.-Nr. DE 165709247

Serviceeinrichtung der
Landeshauptstadt München

München Ticket integriert M-Login

München, den 19. Februar 2020 – Als nächstes Münchner Service-Unternehmen implementiert München Ticket den M-Login. Ab dem 24.02. ist die Anmeldung per M-Login auf www.muenchenticket.de möglich.

„Wir sind sehr froh unseren Kunden durch die Einbindung des M-Login in unser Portal einen echten Mehrwert bieten zu können. Für eine einfache und schnelle Buchung von Tickets ist auch eine einfache Anmeldemöglichkeit wichtig. Wir sind überzeugt von der Idee M-Login und begrüßen die Entwicklung hin zu immer kundenorientierteren Lösungen. Die gute Zusammenarbeit mit der SWM und anderen städtischen Gesellschaften ist hierbei die Grundvoraussetzung für den gemeinsamen Erfolg.“, so Stephan Rusch, Geschäftsführer von München Ticket.

München Ticket Profil

München Ticket ist der größte regionale Ticketanbieter in Deutschland. 2019 wurden insgesamt rd. 3,3 Mio. Tickets für Veranstaltungen in allen Sparten verkauft. Gesellschafter von München Ticket sind die Gasteig München GmbH und die Olympiapark München GmbH, jeweils mit 50% Stammkapital.

Mit 5.000 bis 6.000 Veranstaltungen gleichzeitig im Angebot ist München Ticket Spezialist für Events jeglicher Art in und um München. Über den Webshop www.muenchenticket.de, das hauseigene Callcenter und das große Vorverkaufsstellen-Netz bietet München Ticket den bestmöglichen Service, um schnell zur Wunschveranstaltung zu kommen.

Seit nunmehr 25 Jahren ist München Ticket als Beteiligungsgesellschaft der Stadt München als regionaler Ticketservice tätig. Durch die jahrelange Erfahrung in der Münchner Veranstaltungsbranche besitzt München Ticket einen großen Wissensschatz und kennt die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt und seine Eventbesucher.

München, den 19.02.2020

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Veranstaltungstipp

Hellabrunn spendiert kostümierten Kindern am Faschingsdienstag den Eintritt

Faschingsfieber in Hellabrunn: Kinder bis 14 Jahre, die am Faschingsdienstag, den 25. Februar 2020 in Kostümierung zum Isar- oder Flamingo-Eingang des Münchner Tierparks kommen, erhalten freien Eintritt!

Der Münchner Tierpark mit rund 740 exotischen und heimischen Tierarten freut sich über viele kleine verkleidete Gäste, die Hellabrunn entdecken kommen.

„Eintritt frei für kostümierte Kinder“ gilt am Dienstag, den 25. Februar 2020 ganztägig von 9 bis 17 Uhr (letzter Einlass: 16.30 Uhr).

München, den 21.02.2020 / 11

Weitere Informationen:
Lena Pirzer
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751